

Bevor der Sauerstoff dem Ozonerzeuger zugeführt wird, lässt man ihn sich in einem Abkühlungsrohr bis auf 5° abkühlen. (Elektrotechnische Zeitschrift 1890. S. 584.)

Zoologie.

Beiträge zur Fauna Syriens. — Von Oberlehrer Dr. Matzdorff. — Théodore Barrois, Professor in Lille, unternahm im Jahre 1890 eine Reise nach Syrien, um dessen Fauna und insbesondere die der Jordanseen zu erforschen. Nicht zum mindesten war es die Thierwelt des todtten Meeres, die kennen zu lernen eine Aufgabe der vom französischen Unterrichtsminister veranlassten Reise war. Die Ergebnisse, soweit sie in der „Revue Biologique du Nord de la France“ bisher niedergelegt sind (und dieselben sind voraussichtlich ziemlich vollständig), sind die folgenden. Barrois¹⁾ selbst gab einen (unvollständigen) Reisebericht, der namentlich auch auf die bisherigen Kenntnisse und Forschungen über das genannte Gebiet eingeht, um weiter auf die einzelnen durchforschten Seen²⁾ zu sprechen zu kommen. Die Ergebnisse stellen einen werthvollen Beitrag zu unserer heut rasch anwachsenden Kenntniss der Süßwasserlebewelt dar. Es wurde erstens der Birket Leimune³⁾ untersucht, und zwar am 2. und 3. Juni des oben genannten Jahres. Er ist 4 km lang, 1,8 km breit und im Max. 15 m tief. *Ranunculus aquatilis* L. und *Potamogeton lucens* L. wurden in Menge beobachtet. Die den See speisende Quelle der 40 Märtyrer versiegt im September und erscheint im Anfang März wieder. Der See trocknet nach dem Eintreten des ersten Ereignisses in kurzer Zeit fast völlig aus. Er speisst wahrscheinlich die zu Afka befindlichen Höhlengewässer. Es kommt in grosser Menge der Fisch *Phoxinellus Libani* Lortet in ihm vor und dem zufolge ist denn auch die Masse des die Fische ernährenden Planktons gross. In ungeheurer Menge fanden sich Entomostraken und Rotiferen als seine Bestandtheile, so *Cylops viridis* Fischer, *C. serrulatus* Fisch., *Simocephalus vetulus* O. F. Müller, *Bosmina cornuta* Jurine, *Brachionus Melhemi* n. sp., *Mastigocerca bicris-*

¹⁾ Notes de voyage d'un naturaliste à la mer morte. R. B. Tom. 3. S. 44. 151.

²⁾ Contribution à l'étude de quelques lacs de Syrie. R. B. T. 6. S. 224.

³⁾ Referent bedient sich, zuweilen abweichend vom Verf., der Namen, wie sie der dem deutschen Leser zu Gebote stehende Stiellersche Atlas darbietet.

tata Gossé und *Cathypna luna* Ehr. Von diesen Thieren fand sich in Afka kein einziges vor, dagegen die Napschnecke *Ancylus fluviatilis* Müll., der Egel *Dina Blaisei* R. Bl., eine *Gammarus*-Art und schwarze Planarien. Der Birket Leimune beherbergt ausser den genannten Thieren *Rana esculenta* L. und *Valvata Saulcyi* Bourg. Zweitens wurde der See von Scinia, einige km südlich des vorher genannten, untersucht. Er stellte am 3. Juni 1890 einen pflanzenerfüllten Sumpf dar. Als letzter Seerest fand sich ein 20 m langer und 2 m tiefer Teich vor. Die Fauna setzte sich aus dem Wasserfrosch, Käfern, der Wanze *Corixa atomaria* Ill., dem Phyllopoden *Chirocephalus diaphanus* Prév., den Copepoden *Diaptomus similis* Baird. (in grosser Menge), einigen Cladoceren und *Cypris nitens* Fischer zusammen. In einem Krater liegt der Birket-er-Ram. In den Binsen und Riedgräsern seines Ufers wohnen Schildkröten, Frösche und Kröten. Auch er beherbergt *Rannuculus* sowie *Ceratophyllum*; an Thieren *Lutra vulgaris*, die erwähnten Kriechthiere und Lurche, je eine *Planorbis*, *Limnaea* und *Bithynia*, 5 Blutegel, darunter eine Varietät des medicinischen, Käfer, mehrere Hydrachniden, Copepoden, Cladoceren und Rotiferen. Viertens wurde der Tiberias-See erforscht. *Emys caspica* Schweig., die Fische *Blennius varius* Risso, *Chromis microstomus* Lortet, *C. simonis* Günther, *Hemichromis sacra* Günth., *Clarias macracanthus* Günth. und *Capoeta damascina* Günth., die Mollusken *Melanopsis jordanica* Roth und *praemorsa* L., sowie *Theodoxia Jordani* Roth, *Dina Blaisei*, schwarze Planarien, die Assel *Asellus coxalis* Dollf. und der Flohkrebs *Gammarus syriacus* n. sp. wurden beobachtet. Verf. geht auf die physikalischen Verhältnisse des Tiberias-Sees sowie auf die schon früher in ihm aufgefundene Thierwelt ein. Weiter wurden u. a. gefangen ein decapoder Krebs, Muschelkrebse, Nematoden, Turbillarien und Schwämme. Die Gesamtliste der Fauna des Sees Genezareth wurde durch die Reise Barrois beträchtlich erweitert. Oberhalb dieses Sees durchfliesst der Jordan den Haret el Hule. Reichhaltig waren in ihm einmal die Papyrus-Dickichte, dann seine Wiesen von Ranunkeln und Nenuphar. Insgesamt beherbergte er zwei Schildkröten, Frösche und Kröten, 9 Fische, 6 Schnecken, 3 Egel, verschiedene Kerfe, 2 decapode, 3 amphipode, einen isopoden, 4 cladocere und 3 copepode Krebse, Hydrachniden,

Turbillarien, zahlreiche Rotatorien, einen Schwamm. Noch nicht bekannt aus Syrien war ferner das Bryozoon *Fredericella sultana* Humb., das sich auch im Tiberias-See sowie in dem See von Homs fand. Dieser war der sechste der untersuchten Seen. Er ist namentlich an Mollusken reich, unter denen sich auch 6 Muscheln befinden. (Fortsetzung folgt.)

Die biologische Station zu Plön hat im heurigen Sommer (d. h. im 3. Jahre ihres Bestehens) bereits eine verhältnissmässig starke Frequenz aufzuweisen gehabt, insofern dieselbe vom 1. Mai bis 15. September von 9 Praktikanten (die dort wochen- und monatelang zu Studienzwecken sich aufhielten) besucht war. Es waren 4 Deutsche, 2 Franzosen, 2 Engländer und 1 Russe. — Ausserdem sprachen etwa 150 Fachleute (Botaniker, Zoologen, Aerzte und Lehrer der Naturwissenschaften) im Laufe des Semesters auf der Durchreise in dem von Doktor Otto Zacharias begründeten und geleiteten Institute vor. Noch vor Weihnachten soll der III. Jahresbericht der Anstalt erscheinen, welcher wieder zahlreiche neue Mittheilungen enthalten wird. Die vielfach an die Begründung von Süsswasserstationen geknüpften Bedenken haben sich also nach keiner Richtung hin als berechtigt erwiesen, sondern sind dieselben im Gegentheil durch die bisherigen Leistungen der Plöner Anstalt bereits als thatsächlich widerlegt anzusehen.

Botanik.

Weitere Mittheilungen über Regenschutz bei Pflanzen. Von Fabrikbesitzer M. Rüdiger. — Es ist wieder schlechtes Wetter! so beginnt man jetzt ein Tagesgespräch. Geplante Ausflüge unterbleiben, und mit dem Schöpfer murrend sitzt man daheim. — Nicht so der wahre Naturfreund, er findet immer noch etwas Beobachtungswerthes. Wer die Lebenserscheinungen an den Pflanzen zu deuten vermag, der findet im Regen- und im abwechselnden Wetter ein Hauptfeld. Seine Studien bewegen sich dann auch ganz im modernen Fahrwasser, er darf, er muss Realist sein und wird wie Künstler und Literaten im Widerwärtigen einen Rest von Schönem und einen Ueberfluss an Interessantem finden. Ich lade Sie ein, mich im Geiste auf einem Spaziergange bei wechselnden Schauern von Dunst und Regen zu begleiten; es geht bergan, unsere beliebtesten Sommerreisen gehen ja in das Gebirge.

Wir sehen am Wege die Gräser und Simsen in ihrer Regestellung. Ich nenne nur die Bergschmiele, *Aira flexuosa*, L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Matzdorff Carl

Artikel/Article: [Beiträge zur Fauna Syriens 99-101](#)